

My stay at St. Joseph's Academy in Baton Rouge

A brief introduction

Ich bin Carolyn Wesp, 28 Jahre und gehöre der **H17** an. Ich unterrichte die Fächer **Informatik** und **Mathematik** an der **Berufsbildenden Schule 1 Gewerbe und Technik** in Mainz.

How did I find SJA

Als wir im Frühjahr 2018 während einer Veranstaltung auf die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes während des Referendariats hingewiesen wurde, war mir sofort klar, das möchte ich machen.

Um diese Möglichkeit auf jeden Fall wahrnehmen zu können, habe ich mich im Bekanntenkreis meiner Mutter, die am Flughafen arbeitet und somit Kontakte in der ganzen Welt verteilt hat, umgehört, ob dort jemand Kontakt zu einer Schule hat. So gelangte ich an die **St. Joseph's Academy**.

1 About SJA



Abbildung 1: Schulemblem der St. Joseph's Academy

St. Joseph's Academy, eine katholische Privatschule, ist die größte Mädchenschule des Landes und obwohl sie erst ab 1977 eine reine Oberschule wurde, ist sie die älteste High School in Baton Rouge, LA. Die Schule wurde 1868 von den Schwestern des St. Joseph gegründet. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, innerhalb der Schulgemeinschaft ein Umfeld für Exzellenz zu schaffen, in welchem die Schülerinnen zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen und ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, in ihrem Glauben zu wachsen, sich schulisch wie auch persönlich weiterzuentwickeln.

Louisiana

Dieses Leitmotiv, *Sacred, Joy, Action*, verfolgt die Schule nun bereits seit 150 Jahren.

1.1 General Information

Die Schülerinnen erhalten zu Schuljahresbeginn einen Stundenplan, der jeden Tag der gleiche ist. Das bedeutet, sie haben jeden Tag höchstens sieben verschiedene Fächer. Diese verteilen sich auf die Stunden 1 bis 8. Abhängig von den zugeteilten Kursen haben die Schülerinnen in der vierten, fünften oder sechsten Stunde eine Mittagspause.

Um die Schülerinnen in den Gängen aber auch in den Klassensälen zum einen mit ihrem Namen ansprechen und sie zum anderen einer bestimmten Klassenstufe zuordnen zu können, sind die Schülerinnen dazu verpflichtet ihren Schülerausweis sichtbar am Körper zu tragen. Dabei gilt die folgende farbliche Zuordnung

Diese Pausenzeiten gelten auch für die Lehrkräfte.

Grün - Freshmen - 9 Blau - Sophomore - 10 Pink - Junior - 11 Gelb - Senior - 12

Die Lehrkräfte hingegen haben jeder ein Namensschild, welches sie auch verpflichtend den ganzen Tag

tragen. Wie auch die Schülerinnen haben alle Lehrkräfte einen "Mitarbeiterausweis", dieser ordnet die Tragenden durch den roten Streifen automatisch der Angestelltenschaft zu.

1.2 The Schedule

Der Unterricht beginnt an jedem Tag um 7:30 und endet um 14:47. Wie es zu dieser ungewöhnlichen Zeit kommt, lässt sich an der Stundentafel, in nachfolgender Tabelle dargestellt, erkennen.

Class:	50 Minuten
First Bell	7:25
Prayer & Pledge	7:28
1 st Period	7:30 - 8:20
2 nd Period	8:25 - 9:15
Announcements	9:20 - 9:22
3 rd Period	9:22 - 10:12
4 th Period	10:17 - 11:07
5 th Period	11:12 - 12:02
6 th Period	12:07 - 12:57
7 th Period	13:02 - 13:52
8 th Period	13:57 - 14:47

Erläuterungen:

Prayer & Pledge - Jeder Schultag bzw. jede Schulstunde beginnt mit einem Gebet. Dabei Bekreuzigen sich die Schülerinnen und die Lehrkräfte vor und nach dem Gebet. Das Morgengebet wird durch die Lautsprecheransage „*Please stand for morning prayer!*“ angekündigt. Die Schülerinnen wie auch die Lehrkräfte verharren also an ihrem aktuellen Ort, bekreuzigen sich und beten gemeinsam im Sprechgesang.

Lediglich vor der ersten Schulstunde sprechen die Schülerinnen und Lehrkräfte den Treueschwur. Dafür drehen sie sich der amerikanischen Flagge zu, die in jedem Klassensaal und auf den Fluren aufgehängt ist.

„I pledge allegiance to the flag of the United States of America, and to the republic for which it stands, one Nation under God, indivisible, with liberty and justice for all.“

Während dieses Treueschwurs ist ein wahrer Sprechgesang in den Gängen der Schule zu hören.

Announcements Bei den Announcements werden aktuelle Aktionen (z.B. Unterstützung von Bedürftigen), anstehende Termine oder Ergebnisse von Sportwettkämpfen der Schulteams verkündet. Ebenfalls wird den Schülerinnen gratuliert, die an diesem Tag bzw. am vergangenen Wochenende Geburtstag hatten gratuliert. Diese Rituale sind fest in den Schulalltag eingebaut und ermöglichen eine gewisse Struktur und Leitung, welche die Schülerinnen auch gerne annehmen.

Dies sind die Unterrichtszeiten für einen regulären Schultag. Während meines Aufenthalts wurde allerdings an einem Tag eine Messe abgehalten, es fand eine Pep-Rally statt und die Schule hatte eine Autorin für einen Vortrag im Rahmen der *Speaker-Series* eingeladen.

An diesen Tagen waren die Unterrichtsstunden verkürzt (40 bzw. 42 Minuten). So wird gewährleistet, dass bei Sonderveranstaltungen kein Unterricht entfiel und die Schülerinnen fast wie gewohnt ihren Schulalltag verbrachten.

Messe

Da SJA eine katholische Privatschule ist, die besonderen Wert auf die religiöse Prägung ihrer Schülerinnen legt, ergibt es Sinn, dass dieser religiöse Aspekt an ausgewählten Tagen gemeinsam verfolgt

wird.

Die Organisation dieser Messe wird von einer Arbeitsgemeinschaft (AG) übernommen, in der vornehmlich Schülerinnen aktiv sind.

Bei der Durchführung der Messe war durch die hohe Partizipation der Schülerinnen erkennbar, dass sie sich mit dem Leitbild der Schule und der Schule selbst identifizieren.

Pep-Ralley

Am Tag der Pep-Ralley war jedem Jahrgang sowie den Lehrkräften ein Motto zugeordnet. Die Schülerinnen wie auch die Lehrkräfte waren dazu angehalten sich an diesem Tag entsprechend dem Motto zu verkleiden. Dieser Aufforderung sind auch die Mehrzahl der Schülerinnen wie auch die meisten Lehrkräfte gefolgt.

Zudem wurden in jedem Jahrgang 'Motivationsrufe' formuliert, die die Schülerinnen des Jahrgangs auswendig lernen sollten.

Am Ende des Schultags versammelten sich alle Schülerinnen und alle Lehrkräfte in der neuen Sporthalle um die **Pep-Ralley** durchzuführen. Diese bestand aus verschiedenen Sportspiel Aktivitäten und dem Auftritt zweier Cheerleading-Gruppen benachbarter Schulen.

Ziel der Pep-Ralley war es, den Jahrgangszusammenhalt so effektiv (Lautstärke) wie möglich vorzuführen. Jeder Jahrgang erhielt ein ungefähr sieben-minütiges Zeitfenster um als Gruppe so laut wie möglich ihre 'Motivationsrufe' mitzuteilen.



Die Schülerinnen, wie auch die Lehrkräfte waren während der gesamten Veranstaltung höchst motiviert und stetig bemüht, ihren Jahrgang so gut wie möglich zu repräsentieren. Am Abend des Pep-Ralley Tages habe ich mit dem Sohn meiner Gastfamilie unterhalten. Dieser war selbst bis zu seinem 15 Lebensjahr Schüler an einer Gesamtschule in Deutschland. Seine Frage „*Und, das würde es doch in Deutschland nicht geben? Dass die Schule die Schüler alle in einer großen Halle versammelt und sie dabei unterstützt so laut zu schreien wie sie können. Und das für ungefähr eine Stunde.*“ hat mich ins Grübeln gebracht.

Die Pep-Ralley hat viel mit Schulzugehörigkeit und -verbundenheit und Identifikation mit der Gemeinschaft zu tun. Eine ähnlich ausgeprägtes Zugehörigkeitsgefühl habe ich bisher bei keinem Schüler

2 Mathematics department

Das *mathematics department* besteht aus 10 Lehrkräften. Diese haben alle ihren Bachelor of Science in Mathematik gemacht. Einige haben im Anschluss ihren Master mit dem Schwerpunkt Education in irgendeiner

Form gemacht. Ein Studium im Bereich Education ist aber bei allen vorhanden.

Mit Ausnahme von zwei Kolleginnen ist jeder Lehrkraft genau ein Fach bzw. ein Themenschwerpunkt zugeordnet. Das heißt, Kristine Davis unterrichtet sieben Mal am Tag den Kurs **Algebra 1** oder **Algebra 2**, während Lauren Morris sieben Mal den Kurs **Pre-Calculus** bzw. **Calculus** unterrichtet. Im Verlauf der Hospitationen ist mir aufgefallen, dass dies eine sehr eintönige Arbeitswoche ist.

In der ersten Schulwoche, während die neuen Schülerinnen eine erste Orientierung für das anstehende Schuljahr erhalten, haben die Lehrkräfte der einzelnen Abteilungen Zeit, sich zusammenzusetzen und den Unterricht für das erste Halbjahr zu planen. Auf diese Weise gewährleisten die Lehrkräfte, dass der Unterricht einheitlich verläuft und die Schüler unabhängig von der unterrichtenden Lehrkraft mit ihren Freunden aus anderen Kursen lernen und arbeiten können.

Diese Abstimmung schaffen die Lehrkräfte indem Sie gemeinsam Präsentationen erstellen, in denen die einzelnen Unterrichtsstunden und der zu vermittelnde Inhalt festgehalten wird. Das bedeutet aber auch, dass die Lehrkräfte in jeder Stunde das gleiche erzählen.

Um nicht aus dem Plan zu geraten, findet der Mathematikunterricht zum Großteil frontal statt. Dieser expositorische Unterricht wird nur durch kleinere 'Übungsphasen' unterbrochen, in welchen die Schüler das Vorgemachte reproduzieren.

Dieses Vorgehen erachte ich besonders in Mathematik als sehr kritisch, da die Schüler ihr Wissen beispielhaft erlernen, dieses aber nicht auf vom Prinzip gleiche Aufgaben übertragen können. Dieser Eindruck zeigt sich auch in dem Vorgehen der Schülerinnen in Prüfungssituationen.

Die Noten ergeben sich prozentual aus den abgegebenen Hausaufgaben, Hausaufgabenüberprüfungen, Klassenarbeiten und gegebenenfalls aus kleineren Projektarbeiten. Diese Leistungsüberprüfungen finden alle auf einer Online-Plattform statt.

Prinzipiell erachte ich eine Online-Unterstützung als etwas gutes, besonders wenn, wie in diesem Fall, eine große Aufgabenmenge zu den unterschiedlichen Themenbereichen zur Verfügung steht. Kritisch betrachten sollte man aber, wie diese Online-Unterstützung aufgebaut ist und wie sie funktioniert. Da abhängig davon der Übungs- und Anwendungsaspekt verloren gehen kann.

Die von SJA genutzte Online-Plattform (MathXL) bietet einerseits einen sehr großen Aufgabenpool und zu jeder Aufgabe die Möglichkeit eine Hilfe bzw. das Schulbuch aufzurufen. Ebenso haben die Schülerinnen unbegrenzt viele Versuche, die Aufgabe korrekt zu lösen, wobei nach drei falschen Antworten die Werte bzw. die Fragestellung der Aufgabe geändert werden. Bei *wahr/falsch*-Aufgaben wird nach jeder falschen Antwort die Frage geändert.

Andererseits wird den Schülerinnen, wenn sie die Hilfe aufrufen, die Lösung der gestellten Aufgabe mit anderen Werten angezeigt. Die unbegrenzte Anzahl von Versuchen kann auch als Nachteil angesehen werden, da die Schülerinnen sich nicht allzu intensiv mit der Aufgabe auseinandersetzen, da sie „*irgendwann schon das richtige Ergebnis eintippen*“¹

Die negativen Aspekte, die der Einsatz dieser Online-Plattform auf das Arbeitsverhalten der Schülerinnen hat ist ihnen selbst bewusst. So wurden meine Bedenken bezüglich der Ausprägung der Transferkompetenz der Schülerinnen durch ebendiese bestätigt. Eine Schülerin merkte an „*Ja ich kann diese Aufgabe lösen. Aber wenn ich später auf der Arbeit mal ein ähnliches Problem habe, würde ich nie erkennen, dass ich da jetzt den Schnittpunkt bestimmen müsste.*“¹

¹ sinngemäß übersetzt aus dem Englischen.

3 STEM Lab

...

4 Helpdesk

...

4.1 Memorable Impressions

LSU Football Game am 01.10.2018

Ich habe mir ein LSU T-Shirt gekauft - **GO Tigers!**